

Instandhaltungs- und Pflegeanleitung für Fenster+Türen

Um den Wert der Bauteile erhalten zu können, ist eine durchgehende Wartung erforderlich. Entsprechend der Gesetzeslage ist der Bauherr zur Wartung und Pflege der Bauteile verpflichtet, um seine Gewährleistungsansprüche zu erhalten und eine lange Nutzungsdauer der Bauprodukte sicher zu stellen (wir unterbreiten Ihnen ggf. gerne ein Angebot für eine jährliche Wartung der Fenster und Türen).

Aus diesem Grund stellen wir Ihnen als Kunden entsprechende Informationen zur Verfügung.

Gleich nach dem Einbau der neuen Fenster:

→ Eventuell außen angebrachte Schutzfolien zwischen Blendrahmen und Flügel, oder auf der Fensterbank spätestens nach 4 Wochen entfernen!

Verschmutzungen auf dem Glas keinesfalls mit einer Spachtel oder Schleifschwämmen entfernen – dies erzeugt Kratzer auf der Glasoberfläche!

Hartnäckige Verschmutzungen sollten vorsichtig oder vom Fachmann mit geeigneten Werkzeugen beseitigt werden!

Lüften:

Mit den neuen Fenstern richtig lüften – das spart auch beim Heizen und dient Ihrer Gesundheit.

Wenn man feststellt, dass sich auf den Fensterscheiben Kondensat bildet, die Wände vielleicht sogar feucht werden und sich Schimmelpilz zeigt, so hat dies ganz natürliche Ursachen: Die Fenster sind dicht.

Um diese Erscheinung gar nicht erst aufkommen zu lassen, sollte man folgendes beherzigen:

- morgens alle Räume ca. 20 Minuten lüften
- Tagsüber je nach Nutzung 3-4 mal jeweils 10-15 Minuten lüften
- Beim lüften die Heizung zurückdrehen und die Fenster weit öffnen.

Beschlagspflege:

Fenster und Fenstertüren sind mit hochwertigen Beschlägen ausgestattet. Damit diese einwandfrei und bequem funktionieren, sollten nachstehende Wartungsarbeiten **mindestens einmal jährlich** durchgeführt werden.

→ Sicherheitsrelevante Beschlagsteile auf festen Sitz und Verschleiß prüfen.

Eventuell Schrauben nachziehen.

→ Alle beweglichen Teile und alle Verschlussstellen der Beschläge sind zu fetten oder zu ölen.

→ Handelsübliche Schmiermittel ohne Harz bzw. Silikon verwenden (z.B. WD40)

→ Bei der Oberflächenbehandlung nicht über die Beschläge streichen (bei Holz- und Holzaluminiumfenstern)

Oberflächenbehandlung Holz-Fenster:

→ Glasscheiben nicht sofort reinigen. Silikon-Versiegelungen sind erst nach 3-4 Wochen ausgehärtet, sonst entstehen „Radiergummi-Effekt“.

→ Silikon-Versiegelungen nicht mit rauen Reinigungsgegenständen, Microfasertüchern oder aggressiven Reinigungsmitteln verletzen.

→ Die Oberflächen-Beschichtung auf Beschädigungen überprüfen. Schadstellen bitte sofort ausbessern entsprechend nachstehender Wartungshinweise.

Grundsätzlich gilt: Pflegen statt Streichen! Das heißt, Holzfenster können genau so gepflegt werden, wie andere hochwertige Dinge des Lebens auch. Dadurch kann ein aufwendiges Streichen hinausgezögert oder sogar vermieden werden.

Eine spezielle Pflegemilch (bei uns erhältlich) sollte 1-2 mal pro Jahr, z.B. im Zuge der Scheibenreinigung, aufgetragen werden. Eine solche Pflege „möbelt“ den Lasurfilm auf und sorgt für einen intakten Wetterschutz und eine schöne Optik. Bei dieser Tätigkeit bitte auf Beschädigungen der Oberfläche achten.

Erfolgt keine Pflege, kann man von Faustregeln ausgehen:

- **Spätestens** im 4. Jahr nachdem Einbau sollte die Oberfläche außen gereinigt, leicht geschliffen und einmal mit dem Oberflächenmaterial, welches auch für die Schlussbehandlung verwendet wurde, überarbeitet werden.
- Eine Durchsicht bzw. Ausbesserung der Eckverbindungen und Bauanschlussfugen sollte ebenfalls erfolgen.
- Fenster und Haustüren mit heller, schwach pigmentierter Lasur müssen jährlich kontrolliert werden und ggf. eine Nachbesserung (siehe oben) erhalten. Dies gilt auch für Elemente, die einer extremen Bewitterung ausgesetzt sind.

Oberflächenbehandlung Kunststoff-Fenster:

- Nach dem entfernen eventueller Schutzfolien sollten die Fenster von Zement und Kalkresten gründlich mit Wasser oder einem milden Reinigungsmittel gereinigt werden.
- Verzichten Sie unbedingt auf lösungsmittelhaltige Pflegeprodukte oder Scheuermilch – damit beschädigen Sie die porenfreie Oberfläche und beeinträchtigen so die pflegeleichten Eigenschaften Ihrer Kunststoff-Fenster.
- Bitte verwenden Sie keine spitzen oder scharfen Gegenstände zur Beseitigung hartnäckiger Verunreinigungen an den Dichtungen. Verwenden Sie nur Wasser oder milde Reinigungsmittel

Oberflächenbehandlung Holz-Aluminiumfenster:

- Holzteil innen siehe „Oberflächenbehandlung Holzfenster“
 - Aluminiumschale außen siehe „Oberflächenbehandlung Kunststoff-Fenster“
- Oberflächenbehandlung Aluminiumfenster:**
- Aluminium innen und außen siehe „Oberflächenbehandlung Kunststoff-Fenster“

Glasrichtlinien:

Grundsätzlich gibt es bei den modernen Wärmeschutzgläsern ein paar wichtige Punkte zu beachten, die im Gegensatz zu herkömmlichen Einfachverglasungen oder älteren Isolierverglasungen zu Schäden führen können!

- Bringen Sie keine teilweise verschattenden Elemente von außen oder innen auf das Glas auf (z.B) Window-Colour, Verdunklungsfolie etc.), da es hier zu erheblichen Temperaturdifferenzen auf der Scheibe und somit zu Spannungsrissen kommen kann – insbesondere wenn die teilweise Verdeckung im Randbereich der Scheibe angebracht wird!!
- Sollten Sie dennoch auf der Innenseite einen Vorhang, eine Verschattung oder ähnliches Anbringen wollen, beachten Sie, dass ausreichend Platz zwischen der Scheibe und dem Verschattungselement bleibt (ca. 20cm), damit die Luft zirkulieren kann. Die bekannten Innenbeschattungen (Cosiflor, Alu Glasfalzjalousien, Rollos etc.) direkt auf der Scheibe angebracht, können zu Spannungsrissen führen!
- Bei Bodentiefen Verglasungen beachten Sie bitte, dass Sie nichts direkt an die Scheibe stellen (z.B. Sofa direkt an die Verglasung gerückt, oder Umzugskartons unmittelbar hinter den Scheiben gelagert

Rolläden:

Bei Rolläden mit E-Antrieb ist zu beachten, dass außen keine Gegenstände unter den Rolläden gestellt werden, da dies zur Beschädigung von Motor und Welle führt!

Bei Rolläden mit Gurtzug ist zu beachten, dass der Gurt gerade von vorne gezogen wird.

Des weiteren ist der Rolladen gleichmäßig aufzuziehen und abzulassen und nicht mit Gewalt gegen den Anschlag zu ziehen bzw. im freien Fall nach unten fallen zu lassen.

Hier gilt wie bei den Fenstern: Für Bedienungsfehler und daraus resultierende Folgeschäden wird keine Haftung übernommen!

Der Rolladen dient grundsätzlich als Element zur Verdunklung – wird der Rolladen zu Sonnenschutz Zwecken eingesetzt ist dringen darauf zu achten, dass der Rolladen nicht komplett abgelassen und verschlossen wird, sondern mind. 10cm über der Fensterbank Spalt bleibt und somit die Licht und Luftschlitze geöffnet sind und eine Zirkulation der heißen Luft hinter den Lamellen gewährleistet ist!

Bundesinnungsverband des Glaserhandwerks, Hadamar
 Bundesverband der Jungglaser und Fensterbauer e.V. Hadamar
 Bundesverband Flachglas Großhandel, Isolierglasherstellung, Veredlung e.V. Troisdorf
 Bundesverband Glasindustrie und Mineralfaserindustrie e.V. Düsseldorf

Richtlinie zur Beurteilung der visuellen Qualität von Isolierglas

Diese Richtlinie wurde erarbeitet vom Technischen Beirat im Institut des Glaserhandwerks für Verglasungstechnik und Fensterbau, Hadamar und vom Technischen Ausschuss des Bundesverband Flachglas Großhandel, Isolierglasherstellung, Veredlung e.V., Troisdorf. Stand: Oktober 1996

1. Geltungsbereich

Diese Richtlinie gilt für die Beurteilung der visuellen Qualität von Isolierglas für das Bauwesen. Die Beurteilung erfolgt entsprechend den nachfolgend beschriebenen Prüfgrundsätzen mit Hilfe der in der Tabelle nach Abschnitt 3 angegebenen Zulässigkeiten.

Bewertet wird die im eingebauten Zustand verbleibende lichte Glasfläche.

Isolierglaseinheiten in der Ausführung mit beschichteten, in der Masse eingefärbten Gläsern bzw. Verbundgläsern oder vorgespannten Gläsern (Einscheiben-Sicherheitsglas, teilvorgespanntes Glas) können ebenfalls mit Hilfe der Tabelle nach Abschnitt 3 beurteilt werden.

Die Richtlinie gilt nur eingeschränkt für Isolierglas in Sonderausführungen, wie z. B. Isolierglas mit Sprossen im Scheibenzwischenraum (SZR), Isolierglas mit im Scheibenzwischenraum eingebauten Elementen, Isolierglas unter Verwendung von Gußglas, angriffhemmende Verglasungen und Brandschutzverglasungen. Diese Glaserzeugnisse sind in Abhängigkeit der verwendeten Materialien, der Produktionsverfahren und der entsprechenden Herstellerhinweise zu beurteilen.

2. Prüfung

Generell ist bei der Prüfung auf Mängel die Durchsicht durch die Scheibe, d. h. die Betrachtung des Hintergrunds und nicht die Aufsicht maßgebend. Dabei dürfen die Beanstandungen nicht besonders markiert sein.

Die Prüfung der Verglasungseinheiten gemäß Tabelle nach Abschnitt 3 ist in einem Abstand von ca. 1 m zur betrachteten

Oberfläche aus einem Betrachtungswinkel, welcher der allgemein üblichen Raumnutzung entspricht, vorzunehmen. Geprüft wird bei diffusem Tageslicht (z. B. bedeckter Himmel) ohne direktes Sonnenlicht oder künstliche Beleuchtung.
 10/96 1

3. Zulässigkeiten

Tabelle aufgestellt für Isolierglas aus Floatglas

Zone Zulässig pro Einheit sind:

Außenliegende flache Randbeschädigungen bzw. Muscheln, die die Festigkeit des Glases nicht beeinträchtigen und die Randverbundbreite nicht überschreiten.

Innenliegende Muscheln ohne lose Scherben, die durch Dichtungsmasse ausgefüllt sind. **F**

Punkt- und flächenförmige Rückstände sowie Kratzer uneingeschränkt.

Einschlüsse, Blasen, Punkte, Flecken etc.:

Scheibenfläche $\leq 1 \text{ m}^2$: max. 4 Stück $\dot{\leq} 3 \text{ mm } \emptyset$

Scheibenfläche $> 1 \text{ m}^2$: max. 1 Stück $\dot{\leq} 3 \text{ mm } \emptyset$ je umlaufenden m Kantenlänge

Rückstände (punktförmig) im Scheibenzwischenraum (SZR):

Scheibenfläche $\leq 1 \text{ m}^2$: max. 4 Stück $\dot{\leq} 3 \text{ mm } \emptyset$

Scheibenfläche $> 1 \text{ m}^2$: max. 1 Stück $\dot{\leq} 3 \text{ mm } \emptyset$ je umlaufenden m Kantenlänge

Rückstände (flächenförmig) im SZR: weißlich grau bzw. transparent – max. 1 Stück $\leq 3 \text{ cm}^2$

Kratzer: Summe der Einzellängen: max. 90 mm – Einzellänge: max. 30 mm

R

Haarkratzer: nicht gehäuft erlaubt

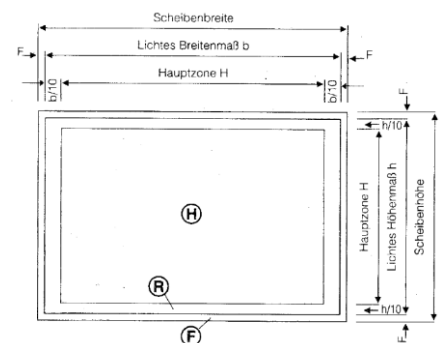
Einschlüsse, Blasen, Punkte, Flecken etc.:

Scheibenfläche $\leq 1 \text{ m}^2$: max. 2 Stück $\dot{\leq} 2 \text{ mm } \emptyset$

$1 \text{ m}^2 >$ Scheibenfläche $\leq 2 \text{ m}^2$: max. 3 Stück $\dot{\leq} 2 \text{ mm } \emptyset$

Scheibenfläche $> 2 \text{ m}^2$: max. 5 Stück $\dot{\leq} 2 \text{ mm } \emptyset$

Kratzer: Summe der Einzellängen: max. 45 mm – Einzellänge: max. 15 mm



H

Haarkratzer: nicht gehäuft erlaubt

R+H

max. Anzahl der Zulässigkeiten wie in Zone R

Einschlüsse, Blasen, Punkte, Flecken etc. von $0,5 < 1,0$ mm sind ohne Flächenbegrenzung zugelassen, außer bei Anhäufungen. Eine Anhäufung liegt vor, wenn mindestens 4 Einschlüsse, Blasen, Punkte, Flecken etc. innerhalb einer Kreisfläche mit einem Durchmesser von ≤ 20 cm vorhanden sind.

Hinweise:

Die Beanstandungen $\leq 0,5$ mm werden nicht berücksichtigt. Vorhandene Störfelder (Hof) dürfen nicht größer als 3 mm sein.

Verbundglas:

1. Die Zulässigkeiten der Zone R und H erhöhen sich in der Häufigkeit je Verbundglasscheibe um 50 %.
2. Bei Gießharzscheiben können produktionsbedingte Welligkeiten auftreten.

Einscheiben-Sicherheitsglas:

1. Die lokale Welligkeit auf der Glasfläche darf 0,3 mm bezogen auf eine Länge von 300 mm nicht überschreiten.
2. Bei einer Nenndicke von 6 mm bis 15 mm darf bei Einscheiben-Sicherheitsglas aus Floatglas die Wölbung bezogen auf die Glaskantenlänge nicht größer als 3 mm pro 1000 mm Glaskantenlänge sein.

2 10/96

F = Falzzone

Breite 18 mm

(mit Ausnahme von mechanischen Kantenbeschädigungen keine Einschränkungen)

R = Randzone

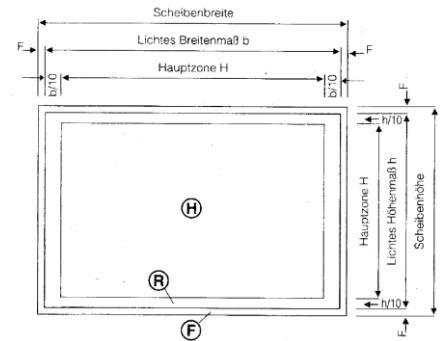
Fläche 10 % der jeweiligen lichten

Breiten- und Höhenmaße

(weniger strenge Beurteilung)

H = Hauptzone

(strengste Beurteilung)



4. Allgemeine Hinweise

Die Richtlinie stellt einen Bewertungsmaßstab für die visuelle Qualität von Isolierglas im Bauwesen dar. Bei der Beurteilung eines eingebauten Glaserzeugnisses ist davon auszugehen, dass außer der visuellen Qualität ebenso die Merkmale des Glaserzeugnisses zur Erfüllung seiner Funktionen mit zu berücksichtigen sind.

Die Vielzahl der unterschiedlichen Glaserzeugnisse läßt nicht zu, dass die Tabelle nach Abschnitt 3 uneingeschränkt anwendbar ist. Unter Umständen ist eine produktbezogene Beurteilung erforderlich. In solchen Fällen, z. B. bei angriffhemmenden

Verglasungen, sind die besonderen Anforderungsmerkmale in Abhängigkeit der Nutzung und der

Einbausituation zu bewerten. Bei Beurteilung bestimmter Merkmale sind die spezifischen Eigenschaften zu beachten.

4.1 Eigenschaften von Glaserzeugnissen

Eigenschaftswerte von Glaserzeugnissen, wie z. B. Schalldämm-, Wärmedämm- und Lichttransmissionswerte etc., die für die entsprechende Funktion angegeben werden, beziehen sich auf Prüfscheiben nach der entsprechend anzuwendenden Prüfnorm. Die Messergebnisse sind in Prüfzeugnissen festgehalten. Bei anderen Scheibenformaten, Kombinationen sowie durch den Einbau und äußere Einflüsse können sich die angegebenen Werte ändern

4.1.1 Eigenfarbe

Alle bei Glaserzeugnissen verwendeten Materialien haben rohstoffbedingte Eigenfarben, welche mit zunehmender Dicke deutlicher werden können. Um die gesetzlichen Anforderungen im Hinblick auf Energieeinsparung zu erfüllen, werden beschichtete Gläser eingesetzt. Auch beschichtete Gläser haben eine Eigenfarbe.

Diese Eigenfarbe kann in der Durchsicht und/oder in der Aufsicht unterschiedlich erkennbar sein. Schwankungen des Farbeindrucks sind aufgrund des Eisenoxidgehalts des Glases, des Beschichtungsprozesses, der Beschichtung sowie durch Veränderungen der Glasdicken und des Scheibenaufbaus möglich und nicht zu vermeiden.

4.1.2 Isolierglas mit innenliegenden Sprossen

Durch Umgebungseinflüsse (z.B. Doppelscheibeneffekt) sowie durch Erschütterungen oder manuell angeregte Schwingungen können zeitweilig bei Sprossen Klappergeräusche entstehen.

Sichtbare Sägeschnitte und geringfügige Farbablösungen im Schnittbereich sind herstellungsbedingt.

Abweichungen von der Rechtwinkligkeit innerhalb der Feldeinteilungen sind unter Berücksichtigung der Fertigungs- und Einbautoleranzen und des Gesamteindrucks zu beurteilen.

Auswirkungen aus temperaturbedingten Längenänderungen bei Sprossen im Scheibenzwischenraum können grundsätzlich nicht vermieden werden.

4.1.3 Bewertung des sichtbaren Bereiches des Randverbundes

Im sichtbaren Bereich des Randverbundes und somit außerhalb der lichten Glasfläche können bei Isolierglas am Glas und Abstandhalterrahmen fertigungsbedingte Merkmale erkennbar sein

4.1.4 Außenflächenbeschädigung

Bei mechanischen oder chemischen Außenflächenverletzungen, die nach der Verglasung erkannt werden, ist die Ursache zu klären. Solche Beanstandungen können auch nach Abschnitt 3 beurteilt werden.

Im übrigen gelten u. a. folgende Normen und Richtlinien:

- Technische Richtlinien des Glaserhandwerks
 - VOB DIN 18361 „Verglasungsarbeiten“
 - DIN EN 572 „Glas im Bauwesen“
- und die jeweiligen Angaben und Einbauvorschriften der Hersteller.

4.1.5 Physikalische Merkmale

Von der Beurteilung ausgeschlossen sind:

- Interferenzerscheinungen
- Doppelscheibeneffekt
- Anisotropien
- Kondensation auf den Scheiben-Außenflächen (Tauwasserbildung)
- Benetzbarkeit von Glasoberflächen

10/96 3

4.2 Begriffserläuterungen

4.2.1 Interferenzerscheinungen

Bei Isolierglas aus Floatglas können Interferenzen in Form von Spektralfarben auftreten. Optische Interferenzen sind Überlagerungserscheinungen zweier oder mehrerer Lichtwellen beim Zusammentreffen auf einen Punkt.

Sie zeigen sich durch mehr oder minder starke farbige Zonen, die sich bei Druck auf die Scheibe verändern. Dieser physikalische Effekt wird durch die Planparallelität der Glasoberflächen verstärkt. Diese Planparallelität sorgt für eine verzerrungsfreie Durchsicht. Interferenzerscheinungen entstehen zufällig und sind nicht zu beeinflussen.

4.2.2 Doppelscheibeneffekt

Isolierglas hat ein durch den Randverbund eingeschlossenes Luft-/Gasvolumen, dessen Zustand im wesentlichen durch den barometrischen Luftdruck, die Höhe der Fertigungsstätte über Normal-Null (NN) sowie die Lufttemperatur zur Zeit und am Ort der Herstellung bestimmt wird. Bei Einbau von Isolierglas in anderen Höhenlagen, bei Temperaturänderungen und Schwankungen des barometrischen Luftdruckes (Hoch- und Tiefdruck) ergeben sich zwangsläufig konkave oder konvexe Durchbiegungen der Einzelscheiben und damit optische Verzerrungen.

Auch Mehrfachspiegelungen können unterschiedlich stark an Oberflächen von Isolierglas auftreten.

Verstärkt können diese Spiegelbilder erkennbar sein, wenn z. B. der Hintergrund der Verglasung dunkel ist oder wenn die Scheiben beschichtet sind.

Diese Erscheinung ist eine physikalische Gesetzmäßigkeit aller Isolierglaseinheiten.

4.2.3 Anisotropien

Anisotropien sind ein physikalischer Effekt bei wärmebehandelten Gläsern resultierend aus der internen Spannungsverteilung. Eine abhängig vom Blickwinkel entstehende Wahrnehmung dunkelfarbiger Ringe und Streifen bei polarisiertem Licht und/oder Betrachtung durch polarisierende Gläser ist möglich.

Polarisiertes Licht ist im normalen Tageslicht vorhanden. Die Größe der Polarisation ist abhängig vom Wetter und vom Sonnenstand. Die Doppelbrechung macht sich unter flachem Blickwinkel oder auch bei im Eck zueinanderstehenden

Glasfassaden stärker bemerkbar.

4.2.4 Kondensation auf Scheiben-Außenflächen (Tauwasserbildung)

Kondensat (Tauwasser) kann sich auf den äußeren Glasoberflächen dann bilden, wenn die Glasoberfläche kälter ist als die angrenzende Luft (z. B. beschlagene PKW-Scheiben).

Die Tauwasserbildung auf den äußeren Scheibenoberflächen der Isolierglasscheibe wird durch den k-Wert, die Luftfeuchtigkeit, die Luftströmung und die Innen- und Außentemperatur bestimmt.

Die Tauwasserbildung auf der raumseitigen Scheibenoberfläche wird bei Behinderung der Luftzirkulation, z. B. durch tiefe Laibungen, Vorhänge, Blumentöpfe, Blumenkästen, Jalousetten sowie durch ungünstige Anordnung der Heizkörper o. ä. gefördert.

Bei Isolierglas mit hoher Wärmedämmung kann sich auf der witterungsseitigen Glasoberfläche vorübergehend Tauwasser bilden, wenn die Außenfeuchtigkeit (relative Luftfeuchte außen) hoch und die Lufttemperatur höher als die Temperatur der Scheibenoberfläche ist.

4.2.5 Benetzbarkeit von Glasoberflächen

Die Benetzbarkeit der Glasoberflächen an den Außenseiten des Isolierglases kann z. B. durch Abdrücke von Rollen, Fingern, Etiketten, Papiermaserungen, Vakuumsaugern, Dichtstoffresten, Glättmitteln, Gleitmitteln oder Umwelteinflüssen unterschiedlich sein. Bei feuchten Glasoberflächen infolge Tauwasser, Regen oder Reinigungswasser kann die unterschiedliche Benetzbarkeit sichtbar werden.